

Wir wollen erreichen, daß die Patenschaften der VEG, Industriebetriebe, Verwaltungen und Institutionen über die manuelle Hilfeleistung hinausgehen und sich mehr auf die politische Unterstützung, auf die Hilfe bei der Organisation des Produktionsablaufes, der Hebung der Arbeitsmoral usw. orientieren. Der Beschluß des Politbüros vom 1. April 1958 über die Unterstützung der Parteiarbeit in den LPG durch die Entsendung von Parteiaktivisten soll durch die Kreisleitungen konsequent verwirklicht werden, wobei die Mitglieder der Bezirksleitung und des Parteiapparates anleiten und kontrollieren müssen.

Gegenwärtig sind wir dabei, in allen LPG die Produktions- und Perspektivpläne dahingehend zu überprüfen, ob sie in ihrer Zielsetzung der Aufgabenstellung des V. Parteitagess entsprechen und alle Möglichkeiten der Produktionssteigerung berücksichtigen. Das ist bisher in etwa 50 Prozent aller LPG unter maßgeblicher Einflußnahme der Kreisleitungen und Grundorganisationen erfolgt. Die Parteiorganisation der LPG Pinnow im Kreis Altentreptow z. B. nahm aktiv an der Planüberarbeitung teil. Durch eine zielstrebige Diskussion mit allen Mitgliedern wurde der Einnahmeplan um 58 000 DM erhöht.

Das gleiche gilt für die VEG, wo in vielen Fällen zu niedrige Ziffern in der Marktproduktion veranschlagt wurden. Wie „bequem“ in manchen VEG die Pläne waren, zeigt das Beispiel des VEG Klockow, wo auf Initiative der Grundorganisation nach einer eingehenden Diskussion mit den Landarbeitern eine Erhöhung des Planes bei Rind um 35 Prozent, bei Schwein um 8 Prozent und bei Milch sogar um 70 Prozent erreicht werden konnte. Das beweist, wie notwendig es ist, von der Planaufstellung allein durch die Vorstände der LPG bzw. Betriebsleitungen der VEG endgültig abzukommen. Darum orientieren wir die Kreisleitungen darauf, viel mehr prinzipielle Auseinandersetzungen über die Erfüllung der Aufgaben des V. Parteitagess, zunächst in den Grundorganisationen der Partei und dann in den Mitgliederversammlungen der LPG bzw. Belegschaftsversammlungen der VEG, zu führen.

Die Aufgabe, durch die systematische Überzeugungsarbeit unter den Einzelbauern in jedem Dorf eine LPG zu bilden — was im Bezirk noch in 130 Dörfern bzw. Ortsteilen erforderlich ist —, wollen wir bis spätestens Ende 1959 lösen, ohne dabei die Erweiterung und Festigung der bereits bestehenden LPG zu vernachlässigen. Nach dem V. Parteitag bildeten sich im Bezirk 13 neue LPG, so daß am 1. August 771 LPG bestanden.

In den bereits vollgenossenschaftlichen Dörfern werden wir vordringlich Gemeinschafts- und kulturelle Einrichtungen schaffen, damit sie nicht nur ihrer sozial-ökonomischen Struktur nach, sondern auch in bezug auf die sozialen und kulturellen Einrichtungen sozialistische Dörfer darstellen. Sehr notwendig ist, für die werktätigen Bäuerinnen Gemeinschaftseinrichtungen zu schaffen, um ihnen die Hausarbeit sowie die Sorge für ihre Kinder zu erleichtern und ihnen damit mehr Freizeit zu ermöglichen. Durch Partei, Staatsapparat und DFD soll hierfür ein Programm ausgearbeitet werden.

Diese und andere Fragen der Umgestaltung und Produktionssteigerung standen unmittelbar nach dem V. Parteitag auf den Parteiaktivtagungen in den MTS-Bereichen zur Beratung, um nunmehr in Bauernversammlungen mit allen Bauern des Dorfes - diskutiert zu werden.

Frage:

Auf der 4. Bezirksdelegiertenkonferenz wurde neben der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft und der allseitigen Steigerung der Marktproduktion das Bauwesen als der zweite politisch-ökonomische Schwerpunkt im Bezirk herausgestellt. Wie orientiert die Bezirksleitung alle Parteiorganisationen und den Staatsapparat auf die Lösung dieser wichtigen Aufgabe, und welche Ergebnisse wurden hier bereits erzielt?

Antwort:

Man kann beides nicht voneinander trennen, da von der termingerechten Erfüllung der Bauaufgaben in hohem Maße das Entwicklungstempo in der Landwirtschaft sowie